

Förder- und Beratungszentrum

FBZ BINGEN

Informationsveranstaltung

23. Mai 2018

Rhein-Nahe-Schule Bingen

Aufbau des FBZ Bingen

Hauptsitz
Rhein-Nahe-Schule Bingen
Nina Ohlinger

Verwaltung & Verteilung der Beratungsanträge an die Stammschulen

Stammschulen

Beratung der Regelschulen & Dokumentation

Rhein-Nahe-Schule
Bingen
FSP Lernen & Sprache
Nina Ohlinger

Albert-Schweitzer-Schule
Ingelheim
FSP Lernen
Gabriele Fichtner

Elisabethenschule
Sprendlingen
FSP Ganzheitliche Entwicklung
Claus-Werner Dapper

Liesel-Metten-Schule
Nieder-Olm
FSP Motorische Entwicklung
Gabriele Ptok

Kooperation mit

Pfalzinstitut für Hören und
Kommunikation (PIH)
Augustin-Violett-Schule Frankenthal
FSP Hören

Landesschule für Blinde und
Sehbehinderte
Neuwied
FSP Sehen

Zuständigkeitsbereiche

Das FBZ Bingen ist zuständig für die Regelschulen der Stadt Bingen, der Stadt Ingelheim und der vier Verbandsgemeinden Sprendlingen-Gensingen, Rhein-Nahe, Gau-Algesheim und Heidesheim.

Für die Schwerpunktschulen sind die jeweiligen Förderschullehrer vor Ort die primären Ansprechpartner.

Für Beratung bei Auffälligkeiten in den **Bereichen Lernen, sozial-emotionale Entwicklung und Sprache** wird die geographische Aufteilung nach Schulbezirken beibehalten.

Die Rhein-Nahe-Schule Bingen übernimmt die Beratung für die Schulen der

- Stadt Bingen,
- Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen,
- Verbandsgemeinde Rhein-Nahe.

Die Albert-Schweitzer-Schule Ingelheim übernimmt die Beratung für die Schulen der

- Stadt Ingelheim,
- Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
- Verbandsgemeinde Heidesheim.

Für Beratung bei Auffälligkeiten im **Bereich ganzheitliche Entwicklung** ist die Elisabethenschule Sprendlingen im gesamten Bereich des FBZ Bingen zuständig.

Für Beratung bei Auffälligkeiten im **Bereich motorische Entwicklung** ist die Liesel-Metten-Schule Nieder-Olm im gesamten Bereich des FBZ Bingen zuständig.

Aufgaben des FBZ Bingen

Das FBZ Bingen und seine Stammschulen bieten

- Unterricht an der jeweiligen Förderschule
- Beratung und Unterstützung der Regelschulen bei sonderpädagogischen Fragestellungen in den Förderschwerpunkten
 - Lernen
 - Sprache
 - sozial-emotionale Entwicklung
 - ganzheitliche Entwicklung
 - motorische Entwicklung
 - Hören und Sehen (Beratungsstrukturen der Kooperationsschulen)

 - inklusives Unterrichtskonzept
 - fachlicher Austausch
 - Elternberatung
 - außerschulisches Unterstützungssystem

„Wir können Ihnen das Problem nicht abnehmen, aber wir arbeiten mit Ihnen an einer gemeinsamen Lösung.“

Beratungsablauf



- Formular „Beratungsanfrage“ per Mail an FBZ
- Anlagen: Förderplan, weitere Unterlagen

Beratungsablauf



Antragstellung

- Formular „Beratungsanfrage“ per Mail an FBZ
- Anlagen: Förderplan, weitere Unterlagen



Auftrag

- Vorbereitung der Beratung im FBZ-Team
- Kontaktaufnahme mit Antragsteller
- evtl. Rückfragen

Beratungsablauf




Antragstellung

- Formular „Beratungsanfrage“ per Mail an FBZ
- Anlagen: Förderplan, weitere Unterlagen



Auftrag

- Vorbereitung der Beratung im FBZ-Team
- Kontaktaufnahme mit Antragsteller
- evtl. Rückfragen



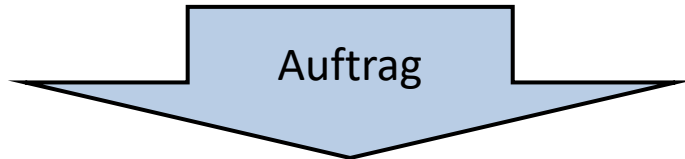
Kollegiale
Beratung

- Erstgespräch: Klärung des Auftrages
- Hospitation, Diagnostik, (Lern-)Materialien usw.
- Klärung des weiteren Vorgehens
- Zielvereinbarung
- (Beratungsgespräche finden auch nachmittags statt)

Beratungsablauf



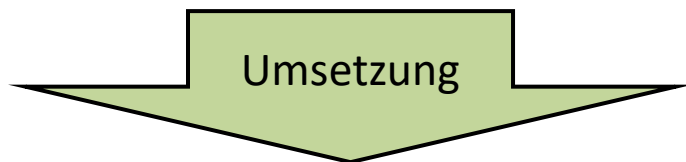
- Formular „Beratungsanfrage“ per Mail an FBZ
- Anlagen: Förderplan, weitere Unterlagen



- Vorbereitung der Beratung im FBZ-Team
- Kontaktaufnahme mit Antragsteller
- evtl. Rückfragen



- Erstgespräch: Klärung des Auftrages
- Hospitation, Diagnostik, (Lern-)Materialien usw.
- Klärung des weiteren Vorgehens
- Zielvereinbarung
- (Beratungsgespräche finden auch nachmittags statt)

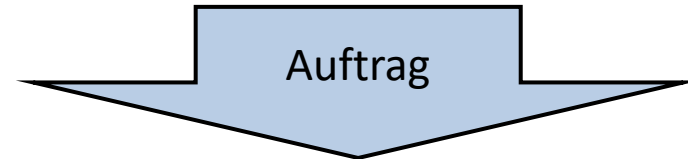


- Regelschule: Lösungsansätze entsprechend der Zielvereinbarungen umsetzen
- bei Bedarf nochmals Unterstützung durch FBZ

Beratungsablauf



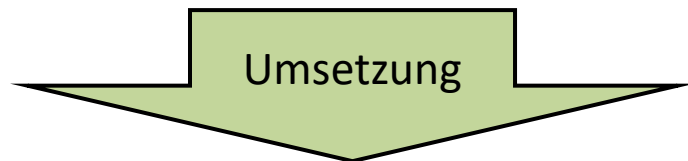
- Formular „Beratungsanfrage“ per Mail an FBZ
- Anlagen: Förderplan, weitere Unterlagen



- Vorbereitung der Beratung im FBZ-Team
- Kontaktaufnahme mit Antragsteller
- evtl. Rückfragen



- Erstgespräch: Klärung des Auftrages
- Hospitation, Diagnostik, (Lern-)Materialien usw.
- Klärung des weiteren Vorgehens
- Zielvereinbarung
- (Beratungsgespräche finden auch nachmittags statt)



- Regelschule: Lösungsansätze entsprechend der Zielvereinbarungen umsetzen
- bei Bedarf nochmals Unterstützung durch FBZ



- Überprüfung des Beratungserfolges
- Dokumentation

_____ Eingangsdatum Rhein-Nahe-Schule Bingen
 _____ Eingangsdatum Albert-Schweitzer-Schule Ingelheim
 _____ Eingangsdatum Elisabethenschule Sprendlingen
 _____ Eingangsdatum Liesel-Metten-Schule Nieder-Olm

Beratungsanfrage vom _____ (Datum) _____ FBZ-Eingangsdatum mit Nr. _____

Name, Vorname:			
Geburtsdatum:			
Name Erz.berechtigte:			
Anschrift / Telefon:			
Nationalität:			
Deutschkenntnisse:			
Derzeitige Schule:			
Schulanschrift / Telefon:			
Antragsteller/in / Funktion:			
Mail / Telefon:			
Akt. Klassenbezeichnung:		Schulbesuchsjahr:	
Beginn der Schulpflicht		Zurückstellung v. Schulbesuch	
Wiederholung einer Klasse	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Wenn ja – wie oft? Wenn ja – welche?	Pädagogische Versetzung
Bereits festgestellter Sonderpäd. Förderbedarf	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Welcher Förderschwerpunkt?	<input type="checkbox"/> Lernen <input type="checkbox"/> Hören <input type="checkbox"/> Motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> Sprache <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Ganzheitliche Entwicklung <input type="checkbox"/> Sozial-emotionale Entwicklung
Medizinische Indikationen / Diagnosen / Therapien			
Beteiligung des Jugendamtes	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Zeitraum: Ansprechpartner/in:		
Beteiligung der Erz.berechtigten	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Datum: Ergebnis:		

1. Die Schülerin / der Schüler (bitte ankreuzen)

bearbeitet die gleichen Inhalte wie die Klasse.
 erhält teilweise differenziertes Material.
 bearbeitet individuelle Inhalte.

2. Wo liegen die Stärken der Schülerin / des Schülers? (möglichst konkrete Inhalte, nicht nur „Fach“)

3. Wo liegt der Schwerpunkt des Förderbedarfs? (möglichst konkrete Inhalte, nicht nur „Fach“)

4. Welches Förderziel steht derzeit im Vordergrund? (bitte den aktuellen Förderplan beilegen)

5. Ergebnisse bisheriger Überprüfungen der Schulleistungen (nicht nur Noten, sondern auch Buchstabenkenntnis, Synthese, besondere Rechtschreibprobleme, Zahlenraum, bisherige Tests, etc.)

6. Ist die Versetzung voraussichtlich gefährdet?

7. Beschreibung des Erziehungsumfeldes:

8. Was wurde (mit welchem Erfolg) bislang unternommen um die Frage / Problemstellung zu bearbeiten?

9. Weitere Informationen:

10. Formulierung der konkreten Fragestellung für die Beratung:

_____ (Unterschrift Antragsteller/in)

_____ (Unterschrift Schulleiter/in)

FBZ BINGEN

Weitere Informationen, Kontaktdaten
und die jeweils aktuellen Downloads
finden Sie unter:

www.fbz-bingen.de

ab Beginn des
Schuljahres
2018/2019 online